

Osterausstellung mit 7 Künstlern



Der Arbeitskreis "Kunst- und Galeriewesen" im Historischen Verein der Pfalz, Ortsgruppe Mutterstadt, zeichnete in diesem Jahr für die Osterausstellung im Historischen Rathaus verantwortlich. Sieben Künstlerinnen und Künstler präsentierten über die Feiertage eine Vielzahl von Exponaten in Aquarell, Acryl, Druckgrafik, bemalte Skulpturen aus Sand und Zement sowie Schmiedekunst mit verschiedenen Materialien.

Die Ausstellungseröffnung am Gründonnerstag sah viele interessierte Besucher, die musikalisch mit einigen Sätzen aus verschiedenen Mozart-Opern, gespielt von Miriam Freundt, Querflöte, und Pia Grutschus, Violine, auf diesen Kunstgenuss eingestimmt wurden. Der Ortsverein des DRK und die Volkstanzgruppe des Historischen Vereins sorgten für das leibliche Wohl während der Vernissage.

Bürgermeister Ewald Ledig verwies in seiner Begrüßung mit Stolz auf die Möglichkeiten, im Historischen Rathaus, neben der Dauerausstellung, mehrmals im Jahr Wechsellausstellungen präsentieren zu können. Sein Dank galt deshalb dem Historischen Verein, speziell dem Arbeitskreis Kunst und Galeriewesen, dafür, dass in der diesjährigen Osterausstellung Arbeiten von Künstlern zu sehen seien, die jeder Zeit ihr Können präsentieren könnten.

Heinz Hub, einer der ausstellenden Künstler, führte in seiner Funktion als Leiter des Arbeitskreises "Kunst- und Galeriewesen" die anwesenden Gäste in die Ausstellung und die zu sehenden Werke ein. Zu Beginn informierte Hub über die Aktivitäten des Arbeitskreises, deren Mitglieder sich wöchentlich einmal zum Malen treffen, entweder im Historischen Rathaus oder in der freien Natur, vorzugsweise in der Vorderpfalz. Die Künstler arbeiten vorzugsweise in realistischer Bildwiedergabe, sind aber auch offen für Teilnehmer mit anderen Malrichtungen. Ziel eines jeden kreativen Kunstschaffenden sei es, so Heinz Hub, seine Werke nach außen hin zu zeigen. Dafür biete diese Osterausstellung für die fünf ausstellenden Künstlerinnen und Künstler, alles Mitglieder des Arbeitskreises, eine gute Gelegenheit; ebenso wie für zwei weitere Gäste, die in anderen Formen des Kunstschaffens tätig seien.

Annelie Kröninger-Trümppler wohnt in Grünstadt, ist Diplomgrafik-Designerin und arbeitet derzeit vorzugsweise mit den Materialien Gold und Silber, aber auch mit Edelsteinen. Die gezeigten Kunstwerke entstehen nicht nach Vorlagen, sondern ergeben sich aus den Materialeigenschaften und aus dem Spiel der elementaren Grundformen, aber auch aus Pflanzenformen und der Symbolik aus der Natur.

Die zweite Gastausstellerin ist Annette Terborg aus Heidelberg. "Kunst darf alles sein, nur nicht langweilig" ist ihr Arbeitsmotto. Auch sie hat eine Ausbildung als Grafik-Designerin, arbeitete in ihrer künstlerischen Entwicklung in Aquarell, fertigt großformatige Temperagemälde aber auch Porträts in Pastellzeichnungen. Im Mittelpunkt ihrer Präsentation in Mutterstadt steht die Skulpturen-Reihe "Frau Stein", schwere, massive, üppig geformte Frauenfiguren aus Sand und Zement, die individuell in Pop-Art-Stil bemalt sind.

Die fünf Künstlerinnen und Künstler des Arbeitskreises sehen ihre Motivation zur Malerei als kreative Gestaltungsmöglichkeit und dem Experimentieren mit Farben in verschiedenen Ausdrucks- und Gestaltungsformen. So sind es auch bei Ingeborg Lorenz aus Limburgerhof die klassischen Motive der Aquarellmalerei, nämlich Blumen- und Landschaftsmotive, die sie hier ausstellte. Anders Gabriele Schmidt-Glaser aus Mutterstadt. Die Spezialistin für Batikarbeiten ist eine anerkannte Fachfrau auf diesem Gebiet, gibt Kurse in der Volkshochschule, hat immer wieder Einzel- und Gruppenausstellungen in der Pfalz und zeigte im Historischen Rathaus eindrucksvoll, wie in der Arbeit in Batik Gegenstände, Gebäude, Landschaften farblich intensiv und zeichnerisch filigran dargestellt werden können. Klaus Jürgen Freundt ist ein Maler, der auch in Radierung, Holzschnitt und Siebdruck arbeitet. Seine konzeptionelle Bildgestaltung aus verschiedenen Materialien sind immer wieder experimentell gefundene expressive Bildausdrücke zwischen Realität und Abstraktion, bearbeitet mit verschiedenen Materialmischtechniken. Der Mutterstadter Künstler war schon in vielen Ausstellungen vertreten und erhielt 1993 in Berlin den Pohl-Boskamp-Ausstellungspreis. Bevorzugte Maltechniken des Diplom-Grafikers und ehemaligen Bundesbahnbeamten Eduard Wetstein, wohnhaft in Lachen-Speyerdorf, sind Aquarell, Tusche, Bleistift, auch Acryl. Er zeigte Architekturbilder, aber auch Stillleben und Landschaftsbilder. Auch Heinz Hub, klassischer Autodidakt, stellt eine Auswahl seiner Aquarell-Bilder aus. Seine bevorzugte Maltechnik ist die realistische Wiedergabe von Gebrauchsgegenständen in Stillleben, Landschafts- und Blumenbilder sowie idyllische Winkel in Winzerdörfern, Blumenarrangements, aber auch Architekturbilder.

(Amtsblattbericht vom 27.04.2006)
(Text: Schläfer, Bild: Deffner)